

Wie aber alle vnd jede Wind/ nach Italianischer Sprach genennet werden / daß wird in meinem def 1627. Jahrs in den Truck gegebenen Itinerarium Italiae an folio 213. zulesen / auch daselbsten bey dem Kupfferblatt No: 25. vmbständlich zusehen seyn. Wann dann ob angehörter gestallt / der obere Theil der Bussola in erwöhrte 32. Wind mit gutem Gleiß ist abgetheilt worden / so solle an dem Hauptspitzen Septentrione ein Iglin gerissen/ damit das dises Iglin/ allweg auff den Polum Arcticum sich wende/ vnd also gegen ihme still stehe. Auff der andern Hauptspitzen gegen Orient aber / so wird ein Kreuzlin gemacht / damit man wisse / das solches der Spitzen Orient, oder der Auffgang seye.

Das Iglin gegen Septentrione gerissen.

Zehunder so solle zuvor beschriebener massen / der eyserne Dratt / vnder den vndern Theil der Bussola geleimbt/ denselben wol ertrüeknen lassen / alsdann das messene Häublin W. durch des Kartenblatts mittel bey * . satt hindurch gesteckt / so ligt es in den Halslin Δ . Δ . des Häublins vnbewöglich / hernach wie oben gemeldt / durch den Boden der hölzern Büxen (worinnen die Bussola verwährlich auffbehalten wird) bey σ . von vnden hinauff/ den messen Stefft X. geschlagen / alsdann das messen Häublin/ sampt dem Kartenblatt also darob / auff den Stefft X. gesetzt / so stehet die Bussola in ihrer Postur zwar darob/ sie bewögt sich aber nicht / sonder sie bleibt nur also wie man sie nidersetzt daelbsten still stehn. Biewohlen auch manichmahl vilernanntes Kartenblatt auff dise/ dann auff jene Seiten hanget/ dasselbige aber zuvergleichen/ damit es fein Waagrecht dasthe / so solle man ein wenig des Handfitts (darvon in meiner def 1641. Jahrs in den Truck gegebene Architectura Privata, an folio 58. allda bey der präparierung des dritten Handfitts meldung geschehen ist) vnd sovil als es dann hierzu bedarff/ nemmen/ dasselbige am Ranfft/ neben dem Dratt her / vnder die Bussola ankleiben/ biß das die Bussola Wasserrecht verglichen wird / auch endlichen schon Waagrecht dasthet.

Das Kreuzlin aber gegen Orient bemerckt.

Anjeko so muß man vorgehörter massen / den Magnetstein gebrauchen / vnd desselben kräftigsten Theil für sich in die lincke Hand nehmen. Mit der rechten Hand aber die schon gefertigte Bussola ergreifen/ ihr vorders Spizlin/ nemblichen das noch offen stehende Drättlin bey o. wie hievornen ist erzelt worden 3. oder 4. mahl wie sichs gebührt/ ob dem allerkräftigsten Orth des Magnets/ wehen oder herstreichen / alsdann die Bussola in ihr hierzu gedrehte Büxen/ (welche hölzerner Büxen auch ihren ordentlichen Deckel haben vnd gestaltet seyn solte / massen in meiner gedruckten Mechanischen Keisladen daselbsten am vierdten Kupfferblatt / bey der rechten grossen Bussola n. zusehen ist) mit ihrem messin Häublin W. auff das messin Stefftlin X. stellen / endlichen mit dem durchsichtigen Glas vnd Ringlin/ dieselbige oben wol beschliessen (damit einiger Wind nit auff sie hinein blase / noch sie vergeblich vmbschwengen möge) vnd also dise nun mehr ganz gefertigte Bussola, auff ein glatten Boden nidergesetzt/ so wird sie ob ihrem Stefftlin X. sehr hurtig vnd wacker spilen / jekt auff dise / dann auff jene Seiten lauffen/ vnd sich solcher gestallt / ein gute weil selber üben / jedoch allgemach sich zu ruh begeben / auch endlich mit ihrem Iglin (vnder welchem noch das offene Drättlin bey o. mit dem Magnetstein gewest oder bestrichen ist worden / sich befindet / eben darumben so thut sich dieselbige Magnetkraft dorthin söhnen oder ihrer Natur halber dahin neigen) gegen dem Polo Arctico wenden/ allda still stehn. Hieraus so ist nun mehr gnugsam erwisen worden / das sie mit dem Magnetzünclin zur gebühr/ bekräftiget seye.

Die Bussola mit dem Magnetstein endlich recht zube streichen.

Zu noch mehrer Bezeugnuß aber / beneben die Poluslini auff dem Horizont zuerkundigen / so erwarte man im abnehmen desmonds/ einer stillen finstern / aber klaren Nacht / damit das Himmlische Gestirn recht deutlich möge gesehen werden. Vnd nehme hierzu den Pöler oder Stuck Auffseker (dessen Form vnd Gestalt dann/ in meiner gedruckten Büchsenmeisterey . Schul / daselbsten bey dem Kupfferblatt No: 23. zusehen/ sein Nutzbarkeit aber an folio 75. allda zulesen ist) stelle ihne auff ein grades Brettlin/ oder eingemaurten Simbsen / aber vnder ein offenes Fenster so gegen dem Polo zusehe/ vnd wende den gedachten Auffseker links oder rechts / so lang vnd vil / biß das sein schon ob ihm stehende Bussola, sowol auch das Magnetzünclin/ vnd also sie beede / auff ihrer gegen Meridie vnder dem Fuß des Auffsekers gezogenen Mittagslini/ einschlagen / so wird das Iglin der Bussola so wol das Krönlin des Magnetzünclins/ auch gegen dem Polo Arctico sich wenden. Wann dann die Regel des vilgedachten Auffsekers/ von dem Horizonte an / auch bey dem halb runden Raiff auff die 48½. grad/ gestellt wird/ so thut man über beede absehen/ vnd auff der Regel / vnfehlbarlichen in den Sternen Poli hinein sehen/ alsdann so ist man vergwiffert / das die mittellini (welche wie oben vernommen/ vnder des Auffsekers Fuß/ von d. gegen e. herlaufft) die rechte Horizontal Lini Poli, seye. Zehunder so verrucke man den Auffseker nicht mehr / reisse aber mit einem scharpyffen Schnitzer am Fuß des vilernannten Auffsekers (wie von d. gegen e. daselbsten zusehen ist) ein starcke Lini auff dem Simbsen her/ damit diser so tieffe schwarz eingelassene Riß/ allweg daselbsten also beständig / vnd vverruckter auff vilernanntem Simbsenbrett gesehen/ vnd erhalten werde.

Die Poluslini zuerkundigen.

Biß hierzu den Stuck Auffseker zugebrauchen.

Zehunder so wird die hölzerner Büxen der neuen Bussola, vnden auch in 4. gleiche Theil aufgetheilt/